

ANGELFISCHEREI

Expertenmeinung zur Regenbogenforelle

Hohe Fischereiprominenz von beiderseits des Rheins fand sich am 15. Jänner 2003 in der NTH in Buchs (CH) ein und wartete gespannt auf die angekündigten Ergebnisse der internationalen Expertenbefragung. Wer jedoch geglaubt hat, daß die von den vier Experten präsentierten Aussagen schon in eine akzeptable Lösung zugunsten der Regenbogenforelle einmünden würden, durfte gleich schon seine Hoffnung begraben. Nach der Begrüßung ließ nämlich der Vizedirektor des BUWAL (Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft = oberste Stelle der Fischerei in der Schweiz), Willy Geiger, Bern, wissen, daß es lediglich um die Weiterführung der Diskussion gehe und daß eine Übergangslösung erst in den nächsten Monaten nach Auswertung der Resultate zu erwarten sei.

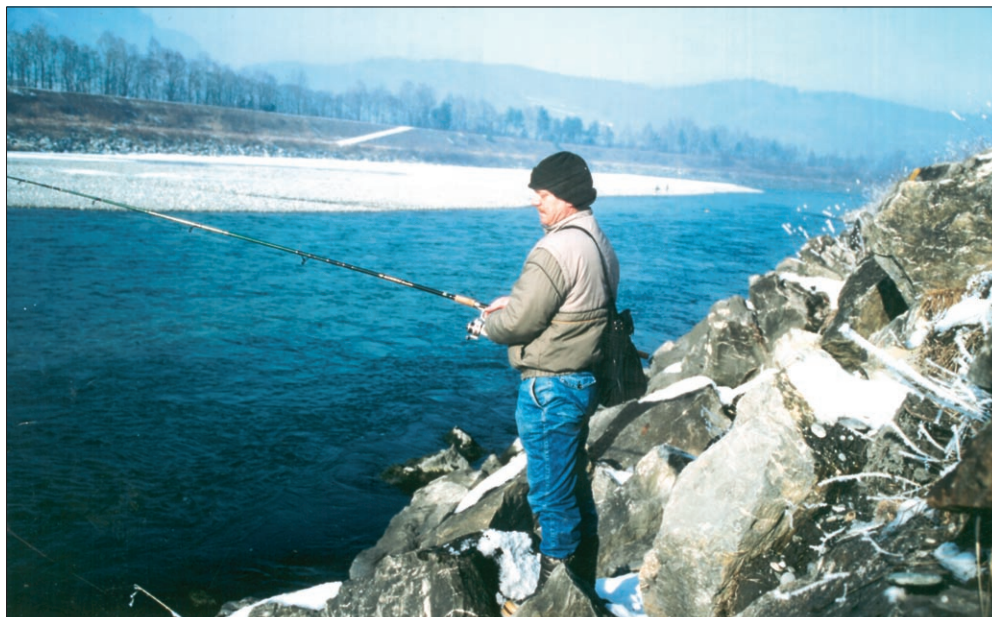
Die neuen (?) Erkenntnisse der Referenten zum Thema »Regenbogenforellen im Rheintal« lauteten in Kurzform:

1. Peter Rey, Konstanz:

Im Tal des Alpenrheins ist die RF ein Ubiquist (= ein Lebewesen, das fast überall vorkommt). Die RF dominiert im Alpenrhein; je näher man zu den Bergen kommt, desto mehr beherrscht die BF die Gewässer. Im Rhein selbst gibt es massive abiotische Defizite (verursacht durch Schwälle, Spülungen, Abwässer, Hochwasser, Begräbigung ...). Der Wasserhaushalt ist unzureichend, die Mortalität (Sterblichkeit) der Fische hoch. Ob ein RF-Besatz das Ertragsmanko auszugleichen vermag, ist fraglich. Eher sollte die Äsche als Fischart im Rhein gefördert werden.

2. Dr. Alexander Harsanyi, Niederbayern:

Die limnologischen Verhältnisse des Alpenrheins sind seit altersher für die BF ungeeignet. Demgemäß ist es widersinnig, BF in ein Gewässer einzusetzen, das nicht zur Forellenregion gehört. Auch das Insektenvorkommen zeigt, daß der Alpenrhein fast keine Nährtiere für die BF bieten kann. Ein evtl. Konkurrenzverhalten RF/BF muß unter der Berücksichtigung der jeweiligen



Der Fischfang im Alpenrhein ist alles andere als ertragreich. Einzig die Regenbogenforelle kann sich noch einigermaßen behaupten.

Situation gesehen werden. Hinsichtlich Fischbesatz empfiehlt der Referent die in Bayern übliche Praxis, wo der Einsatz von RF ohne Genehmigung möglich ist.

3. *Dr. Vito Adami, Bozen:*

RF wurden in Südtirol früher nur gelegentlich eingesetzt. Weil kaum eine natürliche Fortpflanzung vorhanden war, gab es auch keine negativen Auswirkungen durch die RF. In Bächen, in denen die Marmorierte Forelle lebt, ist der Besatz mit BF verboten (Begründung: MF und BF können sich kreuzen; MF und RF hingegen nicht). Seit Sommer 2002 ist der Einsatz der RF in Stauseen erlaubt, in Fließgewässern jedoch nicht.

4. *Univ.-Prof. Dr. Mathias Jungwirth, BOKU Wien:*

Obwohl die RF überall in Europa verbreitet ist, wird nur in Deutschland, Österreich und der Schweiz darüber diskutiert. In anderen Ländern ist das kein Thema. Die drei ursprünglichen Stammformen der RF haben sich bei uns längst schon vermischt. Daher kommt es zur »Nischenüberlappung« dieser RF-Formen. In Österreich ist die RF, wenn überhaupt, in Kaltgewässern selbst-erhaltend, d. h. sie vermehrt sich dort wie z. B. in der Mur, in der es bis zu 70% RF gibt.

Für drei der vier Experten stellt der regelmäßige Einsatz der RF im Alpenrhein keine nachhaltige Lösung dar. Sie erachten daher RF-Einsätze nur als vorübergehende und lokale Maßnahme unter gewissen Bedingungen als vertretbar. Als langfristige Maßnahme müssen der Alpenrhein und seine Binnenkanäle revitalisiert werden.

hs.

Anglermesse wird verschoben

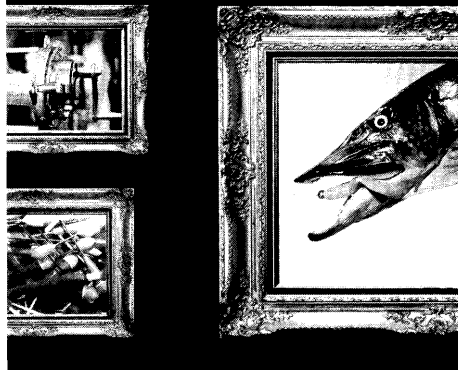
Von 2004 an in zweijährlichem Turnus auf dem Killesberg

Die Internationale Anglermesse in Kombination mit der International Fly Fishing Show, die bislang jährlich auf dem Killesberg stattfand, wird wieder im Jahr 2004 auf dem Stuttgarter Messegelände über die Bühne gehen. Gleichzeitig haben die Veranstalter beschlossen, die Messe künftig alle zwei Jahre abzuhalten und sie auf Anfang April vorzuverlegen.

MESSE MÜNCHEN
INTERNATIONAL



Das gibt's nur in München.



Flyfishing-Area, Profi-Ausrüstungen, Reisen und und und. Erleben Sie auf der Jagen und Fischen, Sportschützen 2003 ein umfangreiches Angebot, dazu einzigartige Naturwelten und attraktive Sonderschauen.

Mehr Informationen bei der MMI –
Messe München International Regionalbüro
Mittel-/Osteuropa

1010 Wien

Hotline (01) 5 12 94 90

Fax (01) 5 12 94 63

www.jagenundfischen.de



Neue Messe München 9.-13. April 2003

Die Messe Stuttgart entspricht mit dieser neuen Terminierung den Wünschen von Herstellern und Händlern, denen der bisherige Termin Ende April schlicht zu spät war. Da die Angelsaison bereits im März starte, so die überwiegende Aussage der Aussteller, und zudem andere Messeplätze vor Stuttgart ähnlich gelagerte Messen veranstalteten, sei Ende April der »Markt verlaufen« und die Verbraucher hielten sich zwangsläufig mit Einkäufen zurück. Der neue zweijährliche Rhythmus der Anglermesse und Fly Fishing Show komme ebenfalls den Vorstellungen der Aussteller sehr entgegen.

Tagung der EAA-Zentralregion in Budapest

Die Zentralregion der Europäischen Angler-Allianz (EAA) hat vom 13. bis 15. Dezember 2002 eine Tagung in Budapest abgehalten. Neben den Vertretern der Fischereiverbände Deutschlands, der Schweiz, Polens, Tschechiens, Ungarns und Österreichs waren auch zahlreiche Gewässerexperten vertreten. Für den VÖAFV wurden die wichtigen Themen

wie Wasserrahmenrichtlinie der EU, Kormoranproblem und Jugendarbeit von Vizepräsident Karl Schatzl und Schriftführer Alfred Brust vorgebracht.

Bei dieser EAA-Tagung wurde das vom VÖAFV veranstaltete Treffen 2002 in Graz, das sich mit den immer aktuellen Themen Kormoran und Jugendarbeit befaßte, lobend hervorgehoben. Es wurde betont, daß in der Kormoranfrage neben den Bemühungen der Einzelstaaten auch auf eine europäische Lösung hingearbeitet werden muß.

Die Intensivierung der Jugendarbeit der EAA soll dazu führen, daß 2004 ein von einem der »Oststaaten« organisiertes internationales »europäisches« Jugendlager durchgeführt wird.

Bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ist bei unseren östlichen Nachbarn noch viel Pionierarbeit nötig. Ungarn beginnt derzeit erst mit der Untersuchung der Gewässer. Die VÖAFV-Vertreter konnten dabei die bereits weit fortgeschrittenen Umsetzungsmodelle Österreichs vorstellen.

Abschließend wurde festgestellt, daß die EAA als Meinungsaustausch und EU-Fischerei-Bindeglied auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen soll.

Aquakultur Technologie

FISCHZUCHT & ZUBEHÖR

Ein kleiner Auszug aus unserem praxisbewährten Komplettprogramm für:

ERBRÜTUNG AUFZUCHT FÜTTERUNG BELÜFTUNG REGELUNG AUSFANG TRANSPORT VERARBEITUNG



Schränke Rinnen Gläser	Becken Heizer Filter	Streuer Pendler Automaten	Injektoren Ausströmer Verdichter	Messgeräte Waagen Pumpen	Aggregate Reusen Netze	Behälter Förderer Sortierer	Räucheröfen Maschinen Messer
------------------------------	----------------------------	---------------------------------	--	--------------------------------	------------------------------	-----------------------------------	------------------------------------

Wir stellen aus: Aqua-Fisch in Friedrichshafen, Halle A2, Stand 303.
Bestellen Sie jetzt unseren neuen informativen Katalog!

AquaTech

Unterbrunnweg 3, A-6370 Kitzbühel

Tel: 05356/71399, Fax: 05356/64870, Mobil: 0664/1048297

<http://start.at/aqua>

www.aquatech.8m.com

LANDESFISCHEREIVERBAND STEIERMARK

Hamerlinggasse 3 · 8010 Graz · Tel. (0316) 80501219 · Fax (0316) 80501510

Faszination Fliegenfischen

*Ein Beitrag vom Obmann des LFV Stmk.,
Jakob Köpfelsberger, seit 30 Jahren ein
begeisterter Flugangler*

Gibt's was Besseres?

Zweifelsohne steckt in der Fliegenfischerei weit mehr als die bloße Freude am Fang großer Fische mit der Angel. Diese Angel-fischerei bietet außerordentliche Möglichkeiten, die Natur zu erleben und gleichzeitig Gelegenheit, die eigene Wurftechnik zu perfektionieren.

Sehr aufregend und befriedigend ist es, einen Fisch beim Steigen nach einer gut präsentierten Trockenfliege zu beobachten und die Möglichkeit, endlich jene Imitation zu entdecken, die auch von den selektivsten Fischen angenommen wird.

Fliegenfischen ist die schönste Angelfischerei, eine Herausforderung an jeden Angler. Das Fischen zu genießen inmitten der Natur und einer Atmosphäre von Freiheit – was kann es Schöneres geben?

Als Fliegenfischer messen wir nur selten unsere Erfahrung in Kilos oder Zentimeter gefangener Fische. Gesunde, kämpferische Fische zu überlisten mit der Aussicht, den Fisch des Lebens mit der Fliegenrute zu fangen, das ist Angelfischerei mit höchster Perfektion. Fische, die gefangen werden und entweder zu klein sind und der Nutzung noch nicht entsprechen, oder Prachtstücke, die sich gut für die Vermehrung eignen, werden in das Wasser auf schonendste Art zurückgesetzt.

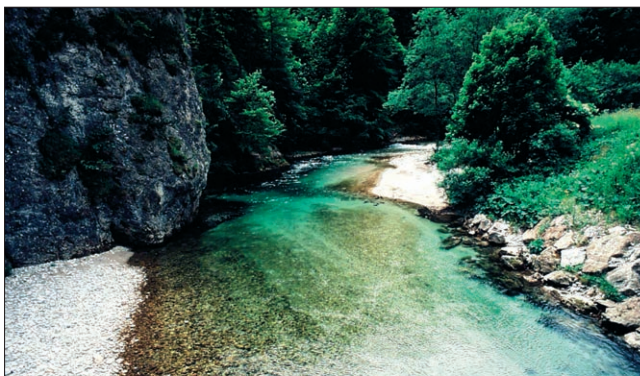
Das ist Fischen und Hegen zugleich

Hat man die Möglichkeit, in einem Forellen-/Äschengewässer zu fischen, in dem nur das Fliegenfischen erlaubt ist, wird man in diesem Wasser kaum verletzte Fische antreffen. Viele Angler entfernen bei der Fliege noch den Widerhaken – eine Fischerei mit Bedachtnahme auf die optimale Schonung der Kreatur. Da hat auch der Fisch die Chance, nach dem Anbiß wieder zu entkommen. Wir erleben immer wieder, daß Fische, die die dargebotene Fliege erjagen, sich nach dem Anbiß befreien und nochmals versuchen, den Köder in ihr Maul zu bekommen. Ein Beweis, wie schonend die Fliegenfischerei ist.

Einmal mit der Fliegenfischerei begonnen, die ganzen Vorzüge dieser Angeltechnik zu genießen, ist ein wunderbares Fischererlebnis. Die Entspannung am Gewässer durch schlichte Freude an der Natur, die Möglichkeit zur körperlichen Betätigung in Verbindung mit dem eleganten Fliegenwerfen, ich möchte darauf nicht mehr verzichten. Der Reiz, die Fische mit Insektennachahmungen zu überlisten und zu fangen, das ist Kultur in der Fischerei. Allem vorangestellt bleiben natürlich Schutz sowie Hege und Pflege der Gewässer. Wir Angler und Fliegenfischer kämpfen da Schulter an Schulter mit Jägern, Ornithologen und Naturschützern in vorderster Front, um zusammen mit der allgütigen Natur und einer hoffentlich klugen Staatsführung für die Gesundung und Erhaltung des großartigen Lebensraumes Wasser zu sorgen.

In der Steiermark gibt es traumhafte Salmonidengewässer. Ich fische im eigenen Gewässer und in der Mürz in Neuberg.

Jakob Köpfelsberger



Revier-Info:

Fischwasser Mürz 6,5 km in Neuberg, von der Gemeinde Neuberg gepachtet

Bestand: Bach-, Regenbogenforellen, Saiblinge und prachtvolle Äschen

Erlaubte Köder: Nymphen, Fliegen, Streamer mit Schonhaken

Anglerkarte: 2-Tages-Karte und Jahreskarte

Kartenverkauf: Gemeinde Neuberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 74-77](#)